



Heimatverein Linstow – Rundbrief 1/2022

Geleitwort

Liebe Mitglieder und Freunde des Heimatvereins Linstow,

vor mittlerweile zwei Monaten hat die Russische Föderation einen Angriffskrieg gegen die Ukraine entfesselt, der sich insbesondere auch gegen die Zivilbevölkerung richtet. Bei vielen werden Bilder wach, die aus einer längst vergangenen Zeit zu stammen scheinen. Dies betrifft nicht nur Menschen, die den letzten Weltkrieg als Kinder oder Jugendliche selbst miterlebt haben, sondern auch ihre Nachkommen, die mit den Erzählungen der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen über Krieg und Vertreibung aufgewachsen sind.

Die Auswirkungen des Krieges sind nicht nur in der Ukraine zu spüren, sondern auch an Orten, die weit davon entfernt sind. Wie zu Ende des Zweiten Weltkrieges, als Wolhyniendeutsche nach Umsiedlung, Flucht und Vertreibung in Linstow Obdach fanden, sind erneut Hilfesuchende aus der Ukraine in unsere Gemeinde gekommen.



Die Stadt Mariupol ist besonders hart vom russischen Angriffskrieg betroffen. Auf private Initiative von Martina und Heinz Nitzsche aus Linstow konnten sich ungefähr 30 Erwachsene und Kinder in Linstow und Serrahn vor den Kriegsfolgen in Sicherheit bringen.

Noch ist unklar, wie viele Menschen zu uns kommen und wie lange sie bei uns bleiben werden. Um den Geflüchteten das Ankommen zu erleichtern, hat der Heimatverein unterschiedliche Aktivitäten unternommen, über die wir im Weiteren berichten werden.

Außerdem führen Corona-Pandemie und Verzögerungen bei der Bewilligung öffentlicher Gelder fast täglich zu ungewollten Überraschungen. Über die neusten Änderungen und Terminverschiebungen, wie beim geplanten Fachtag zur Geschichte der Wolhyniendeutschen, berichten wir unter der Rubrik Veranstaltungen.

Eine interessante Lektüre wünschen

Johannes Herbst und Michael Thoß

Aktuelles

Deutschkurs für Flüchtlinge aus der Ukraine in der Bildungs- und Museumsscheune

Bisher wurden in unserer Region noch keine Deutsch- und Integrationskurse für Geflüchtete aus der Ukraine angeboten. Deshalb hat der Heimatverein Linstow in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Krakow am See kurzfristig einen Sprachkurs organisiert.

Unter der Leitung von Vera Schwarz aus Hohen-Wangelin können aktuell 15 Erwachsene Grundkenntnisse der deutschen Sprache erwerben, damit sie sich im Alltag beim Einkaufen, beim Arzt oder mit den deutschen Nachbarn besser verständigen können. Schon beim ersten Treffen zeigte sich, dass die Kursteilnehmer, in der überwiegenden Mehrzahl Frauen, schnell Deutsch lernen möchten. Wie beim Erlernen jeder Sprache ist aller Anfang schwer, besonders wenn statt der vertrauten kyrillischen zunächst die lateinischen Buchstaben erlernt werden müssen.



Das Projekt wird gefördert durch Mittel des Fonds für die Arbeit mit Flüchtlingen im Kirchenkreis Mecklenburg.

Familiennachmittag für geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer

Für die Ukrainerinnen und Ukrainer, die in Linstow und Serrahn Zuflucht gefunden haben, hat der Heimatverein Linstow am 13. April 2022 einen Familiennachmittag auf dem Museumsgelände veranstaltet.

Im Namen der Gemeinde hat Bürgermeister Wilfried Baldermann die Geflüchteten herzlich begrüßt und seine tiefe Anteilnahme zum Ausdruck gebracht. Auch seine Familie musste sich in den Wirren des Zweiten Weltkriegs auf die Flucht begeben und daher weiß er nur zu gut, was es bedeutet, die Heimat verlassen zu müssen. Die Gemeinde werde alles



Erforderliche unternehmen, um die Geflüchteten in dieser schwierigen Situation zu unterstützen. Ein wichtiges Thema ist hier die Bereitstellung von zusätzlichem Wohnraum.

Johannes Herbst hat auf die besondere Beziehung der Museumsarbeit zum Krieg in der Ukraine hingewiesen. Er erinnerte an die Verfolgung der Deutschen in Ostwolhynien während des stalinistischen Terrors in den 30er Jahren und die Flucht der Wolhyniendeutschen zum Ende des Zweiten Weltkriegs vor der Roten Armee.



Flüchtlingspastorin Anja Fischer hat unter den staunenden Augen der Kinder die Ostergeschichte mit Playmobilfiguren erzählt und szenisch nachgespielt. Im Anschluss daran hat sie eine bewegende Osterandacht mit einem Friedensgebet für die Ukraine gehalten. Ernst Reimann hat auf dem Akkordeon das Wolhynierlied gespielt. Die Melodie war unseren ukrainischen Freunden wohl vertraut, sie wird dort aber zum Text des ukrainischen Liedes „Wolyn moja“ gesungen.

Während die Kinder beim Stelzenlaufen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellten, haben die Erwachsenen mit Kuchen und Bratwürsten den Nachmittag in geselliger Runde ausklingen lassen.

Veranstaltungen

Informationsveranstaltung zur Hilfsaktion in der Ukraine

Datum: **04.05.2022 um 15:00 Uhr**

Ort: **Wolhynier Umsiedlermuseum**

Der für den 4. Mai 2022 mit dem Behindertenverband Müritz geplante Auftritt des Kosakenchors aus Horochiv kann wegen des Kriegs in der Ukraine leider nicht stattfinden.

Stattdessen wird Frau Rossek vom Behindertenverband Müritz über die vielfältigen Aktivitäten zur Unterstützung der Zivilbevölkerung in der Ukraine berichten, wie den Transport von Hilfsgütern an die polnisch-ukrainische Grenze.



Sie zeigt Fotos und Videos von den Hilfsaktionen und berichtet über die Verwendung der Geld- und Sachspenden, die auch dank der Hilfsbereitschaft der Freunde und Unterstützer des Heimatvereins Linstow zahlreich eingegangen sind. Wir hoffen auf reges Interesse an der Veranstaltung.

Ausstellungseröffnung und Autorenlesung zum internationalen Museumstag

Datum: **15.05.2022 um 15:00 Uhr**

Ort: **Wolhynier Umsiedlermuseum**

Am Sonntag, den 15. Mai 2022 um 15:00 Uhr lädt der Heimatverein Linstow zur Eröffnung der Ausstellung „Geflüchtet, vertrieben, entwurzelt: Kindheiten in Mecklenburg 1945 bis 1952“ ein. Die Ausstellung der Stiftung Mecklenburg und der Landeszentrale für politische Bildung MV zeigt, wie Kinder der Krieg, Flucht und Ankunft in fremder Umgebung erlebt und durchlitten haben.

Dr. Berndt Seite liest im Anschluss daran aus seinem neuesten Buch „Der Wagen“. Der Ministerpräsident a. D. musste als Fünfjähriger mit seiner Familie aus Niederschlesien fliehen. In zwei Erzählungen verarbeitete er seine Fluchterfahrungen, die von Hunger, Tod und Gewalt bestimmt waren.

Die Veranstaltung am internationalen Museumstag bildet traditionell den Auftakt für unsere verlängerten Öffnungszeiten während der Sommersaison.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Der Eintritt ist frei. Wir bitten stattdessen um Spenden für die ukrainischen Flüchtlinge und hoffen auf rege Teilnahme.



Bundeskulturtagung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe

Datum: **02.07. – 03.07.2022**

Ort: **Bonifatius Haus, Fulda**

Die diesjährige Bundeskulturtagung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe findet am 2. und 3. Juli 2022 in Fulda statt. Unter dem Thema „Was von den Deutschen im Vorkriegspolen in Polen und der Ukraine geblieben ist.“ erwarten die Besucher folgende Vorträge mit Referentinnen und Referenten aus Polen, der Ukraine und Deutschland:

- Friedhöfe als Orte der Erinnerung und Versöhnung, dargestellt am Beispiel der Kreise Meseritz und Birnbaum – Prof. Dr. Małgorzata Czabańska-Rosada, Posen/ Poznań

- Aktueller Bericht aus der Ukraine N.N., Lemberg/ Lviv
- Die Exhumierung von zivilen und militärischen Kriegsoptionen als humanitäre, völkerverständigende Arbeit am Mitmenschen – Tomasz Czabański (angefragt), Posen/ Poznań
- Berichte unserer polnischen Gäste und der Mitarbeiter der LWW aus ihrer aktuellen Arbeit mit einem Schwerpunkt zur Ukraine
- Kulturabend mit Kulturpreisen, Morgenandacht – Pfarrer Dawid Mendrok, Leslau/ Włocławek
- Was bleibt – von der Zukunft der Erinnerung an die Deutschen in Polen? – Dr. Wolfgang Kessler, Viersen



Fachtagung – Von Wolhynien in die Welt. Neue Perspektiven und Ansätze zur Erforschung der wolhyniendeutschen (Migrations-)Geschichte

Datum: **16.10. – 18.10.2022**

Ort: **Wolhynier Umsiedlermuseum**

Die Geschichte der Wolhyniendeutschen ist in der öffentlichen Wahrnehmung noch weitgehend unbeachtet und zu großen Teilen unerforscht. Die Wolhyniendeutschen sind – trotz ihrer im Vergleich zu anderen Vertriebenengruppen geringeren Zahl – eine wichtige Vertriebenengruppe mit einer einzigartigen Migrationsgeschichte. In nur kurzer Zeit waren sie mehrfach gezwungen, ihre angestammte Heimat zu verlassen. Dies hat sie von Asien bis nach Amerika in die unterschiedlichsten Regionen der Welt verschlagen.



Die Referentinnen und Referenten werden bisher weniger bekannte Aspekte dieser Geschichte darstellen, wie das Leben in der Zwischenkriegszeit in Polen und der Sowjetunion. Weiterhin stellen sich aktuelle Projekte vor, die mit neuen Methoden und Ansätzen die vielschichtigen Zusammenhänge insbesondere auch jungen Menschen vermitteln. Außerdem werden Vertreter von Vertriebenenorganisationen und Gedenkinitiativen in einer Podiumsdiskussion neue Wege der Erinnerung nach dem Ableben der Zeitzeugengeneration aufzeigen und diskutieren.

In eigener Sache

Subbotnik und Mitgliederversammlung des Heimatvereins

Datum: **23.04.2022 ab 9:00 Uhr**
Ort: **Wolhynier Umsiedlermuseum**

Nach dem Arbeitseinsatz mit gemeinsamem Mittagessen findet um 13:00 Uhr die erste Mitgliederversammlung im laufenden Jahr statt. Auf dem Programm stehen unter anderem die Entlastung und Neuwahl des Vorstandes sowie die Planungen für das 30. Museumsfest.

Museumsdienste während der Sommersaison

Vom 15. Mai bis Mitte September 2022 ist das Museum zusätzlich auch samstags und sonntags von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Wir bitten alle Mitglieder um Mitteilung, an welchen Wochenenden sie einen Dienst übernehmen können.

30. Museumsfest

Datum: **02.09. – 04.09.2022**
Ort: **Wolhynier Umsiedlermuseum**

Der Vorstand bittet alle Mitglieder um weitere Vorschläge für die Ausgestaltung des 30. Museumsfests.

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied, Gerhard Altmann, der nach langer Krankheit am 25. März 2022 verstorben ist. Seiner Ehefrau Lilli, seinen Kindern und Enkelkindern sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.